

Saarland-Kasse, moderne Sicherheitsarchitektur und Hilfsprogramm für Unwetterschäden: erste Erfolge der Regierung Hans

Am 1. März hat der Landtag des Saarlandes Tobias Hans zum neuen Ministerpräsidenten des Saarlandes gewählt. In den Augen des Fraktionschefs der CDU-Landtagsfraktion, Alex Funk, kann sich die 100-Tage-Bilanz von Tobias Hans sehen lassen: „Mit dem Konzept für die Saarland-Kasse, dem schnellen Handeln nach den schweren Starkregenereignissen und seinem Einsatz für eine moderne Sicherheitsarchitektur im Land hat der neue Ministerpräsident wichtige Akzente gesetzt.“

Saarland-Kasse: großer Wurf für die Kommunen

Fair und nachhaltig entlastend für alle Kommunen im Saarland: Die CDU-Landtagsfraktion steht voll und ganz hinter dem Vorschlag von Ministerpräsident Tobias Hans, eine Saarland-Kasse ins Leben zu rufen, um die Kommunen von ihren Kassenkrediten zu entlasten. „Die Initiative ist ein riesiger Schritt in die richtige Richtung und ein großer Wurf zur finanziellen Sanierung der Kommunen. **Die Saarland-Kasse wäre die größte kommunale Unterstützungsmaßnahme in der Geschichte des Saarlandes**“, sagt Fraktionschef Alex Funk.

Die Städte und Gemeinden im Saarland leiden unter der Last von rund zwei Milliarden Euro an Kassenkrediten. Mittlerweile werden die Kassenkredite nicht mehr nur – wie ursprünglich vorgesehen – zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe verwendet, sondern dienen vielen Kommunen dazu, ihren Haushalt zu finanzieren. „Sollten die derzeit niedrigen Zinsen wieder steigen, kämen massive Belastungen auf die ohnehin finanzschwachen Kommunen zu – das wäre eine unmittelbare Bedrohung der finanziellen Handlungsfähigkeit. **Die geplante Saarland-Kasse bietet allen verschuldeten Kommunen die große Chance, ihre Kassenkredite zurückzuzahlen und verschafft ihnen wieder deutlich mehr finanziellen Spielraum.** Das Land kann die Kredite zu viel günstigeren Konditionen tilgen. Aufgrund des derzeit günstigen Zinsniveaus wäre es fahrlässig, jetzt nicht zu handeln“, erläutert der Parlamentarische Geschäftsführer und finanzpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Stefan Thielen.

Das Konzept der Saarland-Kasse sieht vor, alle Kassenkredite der saarländischen Städte und Gemeinden zusammenzufassen, zum Beispiel in einem Zweckverband, und über einen Zeitraum von 30 oder 40 Jahren vollständig zu tilgen. Je nach Laufzeit werden für die Zins- und Tilgungsverpflichtungen jährlich zwischen 80 Millionen Euro und 95 Millionen Euro fällig. Die Zahlungen sollen zum Teil vom Land, zum anderen Teil von den Kommunen geschultert werden. Der Plan sieht vor,

Moderne Sicherheitsarchitektur: mehr Polizei in der Fläche

Die Verfügbarkeit der Polizei in der Fläche hat für Ministerpräsident Tobias Hans oberste Priorität. Deshalb hat er die aus der Polizei stammende Anregung für eine neue und moderne Sicherheitsarchitektur aufgenommen und im Ministerrat zur Entscheidung gebracht. „Tobias Hans steht für eine motivierte und selbstbewusste Polizei mit einer zeitgemäßen



dass die Kommunen ihren Beitrag durch frei werdende Mittel aus der vorgesehenen Abschaffung der kommunalen Sanierungsbeiträge erbringen. Das Land stellt jährlich 50 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel entsprechen den neuen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) für Länder mit einer unterproportionalen Gemeindefinanzkraft ab 2020. Wofür sie diese Gelder verwenden, steht den Ländern völlig frei. „Indem wir die gesamten 50 Millionen Euro für die Kommunen bereitstellen, setzen wir ein starkes Signal: **Wir halten unser Versprechen, die Kommunen am Ergebnis des neuen Bundesländer-Finanzausgleichs angemessen zu beteiligen.** Da wir leider nicht erwarten dürfen, dass der Bund eine Lösung für die Kassenkredite entwickelt, muss die Politik im Saarland Dampf machen und selbst handeln – es geht um die Zukunftsfähigkeit unserer Kommunen“, erklärt Alex Funk.

technischen Ausstattung. Auch die CDU-Landtagsfraktion setzt sich immer wieder aufs Neue für eine leistungs- und einsatzfähige Polizei ein“, erklärt Alex Funk. Im Rahmen der Eckdatenklauseur der Landesregierung zum Doppelhaushalt 2019/2020 wurde Einigkeit darüber erzielt, dass in den nächsten beiden Jahren mit jeweils 124 Anwärterinnen und Anwärtern für den Polizeivollzugsdienst 78 mehr als ursprünglich geplant eingestellt werden sollen. Ziel ist dabei, den Personalbestand ab 2021 stabil zu halten. Neben dieser Aussetzung des Personalabbaus sollen 10 zusätzliche Ermittlungshelfer die Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit entlasten. Zudem wird in die Schutzausrüstung der Polizei investiert werden sowie Planungskosten für umfangreiche Baumaßnahmen im Haushalt eingestellt werden. „All diese Maßnahmen beinhalten ein klares Signal der Landesregierung an die saarländische Polizei“, bekräftigt Tobias Hans.

.....» Fortsetzung

Hilfsprogramm für Betroffene von Unwetterschäden

Nach den extremen Unwetterereignissen im Juni 2018 stehen viele Menschen in verschiedenen Orten im Saarland vor den Trümmern ihres Hab und Gutes. Ministerpräsident Tobias Hans hat unmittelbar gehandelt, unbürokratische Hilfe versprochen und ein entsprechendes Sofortprogramm für die Betroffenen durchs Kabinett gebracht. Auch die CDU-Landtagsfraktion hat reagiert und gemeinsam mit dem Koalitionspartner einen Antrag mit dem Titel *Umfassendes Konzept gegen Unwetterschäden weiterentwickeln* in den Landtag eingebracht. Der Antrag wurde in der Plenarsitzung am 13. Juni verabschiedet. „Der Ministerpräsident, die Landesregierung und die CDU-Landtagsfraktion haben schnell reagiert und gezeigt, dass wir die Menschen in ihrer schwierigen Situation nicht alleine lassen“, sagt Stefan Thielen. Aus Sicht der CDU-Landtagsfraktion müssen neben einer schnellen und unbürokratischen Soforthilfe für die Betroffenen auch die Starkregenvorsorgekonzepte in den Kommunen und Gemeinden weiterentwickelt werden.

Halberg Guss: Beschäftigte dürfen nicht zwischen die Fronten geraten!

Wegen eines Machtkampfes des Halberg-Guss-Eigners Prevent mit Volkswagen fürchten rund 1.500 Beschäftigte in Saarbrücken um



Schulden runter, Sicherheit rauf: Kommunalkongress der CDU-Landtagsfraktion

Schulden runter, Sicherheit rauf: Saarland-Kasse und zukunftsste Organisationsstrukturen für Verwaltung und Polizei als Chance für unsere Kommunen – unter diesem Titel hat die CDU-Landtagsfraktion am 19. Juni einen Kommunalkongress in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen veranstaltet.

Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Alex Funk, Ministerpräsident Tobias Hans, Innenminister Klaus Bouillon, Finanzminister Peter Strobel und die innenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Ruth Meyer, informierten und diskutierten mit den Teilnehmern über das ge-

plante Kommunalpaket, die aktuelle Umstrukturierung der Polizei und die Digitalisierung der Kommunen. „In Bund und Land ist die schwarze



ihre Jobs. Auf Initiative der CDU-Landtagsfraktion haben sich Abgeordnete der Koalitionsfraktionen im Mai mit dem Betriebsrat von Halberg Guss im Landtag getroffen. „Wir haben damit ein Zeichen der Wertschätzung und der Solidarität gesetzt. Es kann nicht sein, dass ein erfolgreiches Unternehmen wie Halberg Guss zwischen die Fronten gerät und zum Spielball der Prevent-Gruppe und VW wird“, sagt der industrie- und arbeitspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Marc Speicher. In der Sitzung am 13. Juni haben wir im Landtag auch einen Antrag verabschiedet: *Für den Erhalt der Arbeitsplätze bei der Neuen Halberg Guss – keine unternehmerischen Konflikte auf dem Rücken der Beschäftigten austragen*. Wir unterstützen die Landesregierung in ihrem Bemühen, den eingeschlagenen Weg der Vermittlung im Sinne der Beschäftigten am Standort konsequent weiter zu gehen. Marc Speicher: „Es geht in erster Linie um die Arbeitsplätze unserer 1.500 Mitarbeiter im Saarland. Sie, ihre Kinder und Familien haben keine nervenaufreibende Hängepartie verdient! Seit 262 Jahren tun die Arbeiter in Brebach ihre Pflicht, produzieren beste Qualität, passen sich immer wieder den so vielfältigen, grundlegenden und bahnbrechenden Veränderungen an. Wir fordern sowohl die Prevent-Gruppe um die bosnische Hastor-Familie als auch VW auf, ihre Auseinandersetzungen zügig beizulegen und wieder Sicherheit für die Beschäftigten und deren Familien zu schaffen.“

Null zum Greifen nahe. Jetzt geht es als nächstes Etappenziel darum, unsere Städte und Gemeinden zukunftsfest aufzustellen“, sagt Alex Funk.





Krankenhausplan: bessere medizinische Versorgung für die Menschen im Saarland

Vor dem Hintergrund der Novellierung des Saarländischen Krankenhausgesetzes, das der Landtag im Juni 2018 verabschiedet hat, sowie der Neuauflistung des Saarländischen Krankenhausplanes für den Zeitraum 2018-2025 hat unser Sozialarbeitskreis Gespräche mit allen saarländischen Krankenhäusern geführt. „Dabei war es uns wichtig, sowohl mit den jeweiligen Mitarbeitervertretungen zu reden als auch mit den Geschäftsführungen. Wir wollten wissen, wo der Schuh drückt“, erklärt der sozialpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Hermann Scharf. Bei den zahlreichen Besuchen in den Krankenhäusern hat sich für den Sozialarbeitskreis ein klares Bild gezeichnet: Überall im Land fehlt es an Betten. „Unsere Landesregierung hat dieser Situation Rechnung getragen und die Realität berücksichtigt. Der Krankenhausplan wendet nicht das Gießkannenprinzip an, sondern orientiert sich an den Bedarfen“, sagt Hermann Scharf.

Vorgesehen sind ein Aufwuchs von 536 Betten in den saarländischen Kliniken und 64 Betten in teilstationären Einrichtungen. Mit dem neuen Krankenhausplan werden für die Krankenhäuser die Voraussetzungen für leistungsgerechte Budgets umgesetzt. Der insgesamt zahlenmäßig größte Aufwuchs der Bettenkapazitäten erfolgt mit 112 Betten zusätzlich in der Neurologie, gefolgt von der Geriatrie mit 77 Betten mehr und der Orthopädie sowie Unfallchirurgie mit zusätzlichen 74 Betten. Den prozentual größten Aufwuchs gibt es mit einem Zuwachs von 114 Prozent in der Rheumatologie. Darüber hinaus sind zusätzlich 465 Ausbildungsplätze in den Gesundheitsfachberufen vorgesehen. „Unsere Gesellschaft wird in den kommenden Jahren dank moderner Medizin immer älter, die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird weiter zunehmen. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Pflegekräfte von morgen bereits heute ausbilden. Der Krankenhausplan wird die medizinische Versorgung im Saarland deutlich verbessern“, erläutert Scharf. Wir setzen uns darüber hinaus nach wie vor für



die Einführung von Personal-Mindestzahlen ein: „Jetzt ist hier vor allem der Bundesgesetzgeber gefragt. Sozialministerin Monika Bachmann hat den Stein ins Rollen gebracht. Die CDU-Landtagsfraktion will gemeinsam mit ihr an der Spitze dieser Bewegung bleiben. Das sind wir den Pflegekräften und den Patienten im Saarland schuldig!“

Polizeireform: Sicherheit der Saarländerinnen und Saarländer hat Priorität!

Bei der Polizei im Saarland steht eine Umstrukturierung an – das hat die Landesregierung im



Mai beschlossen. Dies hatte im Vorfeld teilweise für Verunsicherung gesorgt. Die Ängste und Sorgen sind jedoch unbegründet: Durch die Organisationsanpassungen wird keine einzige Dienststelle geschlossen. „Die Zuständigkeitsverlagerungen helfen, Personal für den Streifen dienst und Ermittlungstätigkeiten frei zu bekommen. Bei einigen internen Organisationsaufgaben wie der Einteilung von Dienstplänen und der Steuerung von Einsätzen können wir Kapazitäten einsparen und diese im Sinne der eigentlichen Polizeiarbeit einsetzen. Wir stellen weniger Personal ab, um Gebäude zu bewachen oder Verwaltungsaufgaben zu erledigen. Damit steht mehr Polizei zur Verfügung, als wenn wir alles beim Alten gelassen hätten“, erläutert die innenpolitische Sprecherin der

CDU-Landtagsfraktion, Ruth Meyer. Seit vielen Jahren kommen alle Anrufe ohnehin nicht mehr bei der nächsten Polizeidienststelle an, sondern in Saarbrücken beim Führungs- und Lagezentrum (FLZ) der Polizei. Von dort aus wird das Fahrzeug angesteuert, das dem Einsatzort am nächsten ist. Außerdem sind die Einsatzwagen in aller Regel bereits auf Streife in der Region und müssen sich nicht von einer Dienststelle aus auf den Weg machen. „Den Saarländerinnen und Saarländern entstehen durch die anstehenden Umstrukturierungen keine Nachteile. Ihre Sicherheit hat für uns oberste Priorität!“ Aus diesem Grund ist auch geplant, die Polizei personell aufzustocken: In den kommenden beiden Jahren sollen weiterhin jeweils 124 Anwärter eingestellt werden.

Saarland soll Bienenparadies werden

Mehr als ein Drittel der Wildbienen sind weltweit vom Aussterben bedroht – in einigen EU-Staaten sind die Bienenbestände um 60 Prozent zurückgegangen. Das Saarland schneidet mit etwa 10.000 Bienenvölkern im Bundesdurchschnitt zwar vergleichsweise gut ab – wir sehen dennoch Handlungsbedarf und haben in der Plenarsitzung am 16. Mai 2018 auf Initiative der CDU-Landtagsfraktion einen Antrag für bessere Lebensbedingungen für Insekten verabschiedet. „Umwelt- und Bienenenschutz geht uns alle an. Jeder kann einen Beitrag leisten – auch und gerade die Politik“, sagt unsere umweltpolitische Sprecherin Petra

Fretter. Das weltweite Bienensterben bringt ernsthafte Konsequenzen mit sich – nicht nur auf dem Frühstückstisch, von dem der Honig bald verschwinden könnte. Honig- und Wildbienen bestäuben mehr als 80 Prozent unserer einheimischen Blüten und sind somit verantwortlich für gute Ernten und Artenvielfalt. Ohne Bienen gäbe es wesentlich geringere Mengen an Obst-, Gemüse- und Getreidesorten. Den Kampf gegen das Insektensterben können Politik, Landwirte und Imker nur gemeinsam gewinnen. Petra Fretter: „Wir müssen alle Akteure mit ins Boot holen – auch die Menschen im Saarland. Durch den Bau von Nisthilfen für Bienen, Wespen und Hornissen kann zum Beispiel fast jeder etwas zum Schutz unserer

Insekten tun. Wir brauchen darüber hinaus aber auch einen kritischen Umgang mit Pestiziden, egal ob in der Landwirtschaft oder zu Hause.“





Neue Förderschule im Regionalverband: CDU-Landtagsfraktion hat sich durchgesetzt

Im Regionalverband Saarbrücken wird eine neue Förderschule gebaut – und damit eine lange geäußerte Forderung unserer Fraktion erfüllt. Bei den vielen Schulbesuchen unseres Bildungsarbeitskreises ist eines deutlich geworden: Die Zahl der verhaltensauffälligen Kinder hat zugenommen, wodurch die Lehrkräfte und damit auch die Inklusion immer wieder an ihre Grenzen stoßen. Die bestehenden Förderschulen für soziale Entwicklung sind bis zum letzten Platz gefüllt, viele Schüler stehen auf der Warteliste. „Durch die neue Förderschule im Regionalverband stellen wir die Weichen dafür, einerseits für Entlastung der Lehrer zu sorgen und andererseits Kindern mit sozial-emotionaler Beeinträchtigung ein angemessenes Lernumfeld zu bieten“, erklärt Frank Wagner, bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Sorgen bereitet uns aber die geplante Verlagerung der Wingertschule von St. Wendel nach Neunkirchen – dadurch wird das Nordsaarland ab 2019 ohne Förderschule für soziale Entwicklung da stehen. „Es ist deshalb richtig und wichtig, dass das Bildungsministerium dort den Bedarf ermitteln will. Klar ist, dass wir gegebenenfalls handeln müssen und auch im nördlichen Saarland eine neue Förderschule einrichten. Wir dürfen die betroffenen Eltern, Kinder und Lehrer hier nicht im Regen stehen lassen und brauchen eine flächendeckende Verteilung der Förderschulen für soziale Entwicklung im Saarland“, sagt Wagner.

Bei den Forderungen nach zusätzlichen Förderschulen stellt die CDU-Landtagsfraktion nicht die Inklusion in Frage. Frank Wagner: „Wir stehen nach wie vor zu 100 Prozent zur Inklusion. Es bringt aber nichts, den Menschen ein X für ein U vorzumachen. Nicht alle Kinder mit sozial-emotionaler Beeinträchtigung sind am besten in der Regelschule aufgehoben. Wir sehen diese Kinder nicht als Störfaktor in den Regelschulen – vielmehr wollen wir ihnen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihren weiteren Bildungsweg schaffen. Für uns steht das Wohl des Kindes absolut im Mittelpunkt. Der Besuch einer Förderschule ist keine Einbahnstraße – manche Kinder mit sozial-emotionaler Beeinträchtigung können danach auch wieder am Unterricht einer Regelschule teilnehmen. Der entscheidende Faktor ist die Durchlässigkeit!“



Weitere, wichtige Felder, die in diesem Jahr auf der bildungspolitischen Agenda stehen müssen, sind aus Sicht der CDU-Landtagsfraktion multiprofessionelle Teams an den Schulen, das Kollegium der Zukunft und der Aufbau eines Kompetenzzentrums Inklusion. Beim Kollegium der Zukunft bzw. den multiprofessionellen Teams (Schulpsychologie, Jugendhilfe, Sozialarbeit, Therapie, Gesundheitswesen und Schulrecht) geht es darum, die Lehrkräfte bei der täglichen Arbeit zu unterstützen, sodass sie sich auf ihre originäre Aufgabe – das Unterrichten – konzentrieren können. Nicht minder wichtig ist der Aufbau eines Kompetenzzentrums Inklusion. Eingliederungshilfen, Beratung, sonderpädagogische Begutachtung, Ressourcenverteilung – das Kompetenzzentrum soll alle für die Inklusion wichtigen Bereiche bündeln. Frank Wagner: „Inklusion geht nicht von heute auf morgen. Damit sie gelingt, müssen alle an einem Strang ziehen. Mit dem Gesamtkonzept aus neuer Förderschule und einem Netzwerk von Fachkräften, die an den Regelschulen für Entlastung der Lehrkräfte sorgen, kommen wir auf dem Weg zu einem besseren Schulsystem einen großen Schritt weiter!“



-
-
- **IMPRESSUM**
- **Herausgeber** CDU-Fraktion im Landtag des Saarlandes,
- Franz-Josef-Röder-Straße 7, 66119 Saarbrücken
- **V.i.S.d.P.** Stefan Thielen MdL - Parlamentarischer
- Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion
-
- **Redaktion** Jasmin Glutting - Pressesprecherin
- **Layout und Druck** siro Production GmbH,
- Büchelstraße 5 - 7, 66538 Neunkirchen